

## Reformation und Musik: Kolumbianische Rhythmen in Düren Chor aus Bogotá zu Gast in der Christuskirche mit europäischer Erstaufführung



Reformation und Musik: Beides verbindet Menschen auf der ganzen Welt. Das ließ sich im Chorkonzert in der Dürener Christuskirche erleben.

45 Sängerinnen und Sänger, Erwachsene und Jugendliche aus Bogotá in Kolumbien führten die „Misa Luterana“, die Lutherische Messe von Francisco Crispancho Camargo auf. Dieses Werk mit kolumbianischen Rhythmen und Begleitung durch folkloristische Instrumente wurde eigens für das Reformationsjubiläum in diesem Jahr komponiert. Unterstützt wurde der Chor bei einigen deutschsprachigen Liedern in der Messe von Kirchen- und Kinderchören aus dem Kirchenkreis Jülich, die außerdem im ersten Konzertteil europäische Chormusik vom Barock bis zur Gegenwart sangen.

### **Lieder aus Deutschland und Europa**

Chormitglieder der Evangelischen Kantorei Düren, der Good News Linnich, der Kantorei Eschweiler, des Kinder- und Jugendchores der Christuskirche Düren sowie der Kirchenchöre Erkelenz und Jülich wurden begleitet von Youna Park und Annette Wagner; sie sangen unter der Leitung von Youna Park, Annette Wagner und Kreiskantor Stefan Iseke. Mit dabei das Solisten-Ensemble: Yvonne Debold (Sopran), Cornelia Schmidt (Alt), Wilfried Schultheis (Tenor) und Helmut Stöckmann (Bass).

„Praise Ye the Lord“ war ebenso im Programm wie „Abend wird es wieder“, Lobe den Herrn, meine Seele“ wie auch die musikalische Umsetzung des Reformationsmottos der Evangelischen Kirche im Rheinland, „Ich bin vergnügt, erlöst, befreit“ aus einer Psalmenfassung von Hanns-Dieter Hüsch. Das Schlusslied im ersten Teil des Konzertes „Peace be unto you“ schlug die Brücke zum ersten Lied des zweiten Teiles „Plegaria por la paz“, und nahm damit die Botschaft der Sängerinnen und Sänger aus Lateinamerika auf.

## Misa Luterana –

Die Misa Luterana wurde dem Komponisten Francisco José Cris­tancho Hernández in Auftrag gegeben, mit dem Hinweis, wir wollen Deutschland ein Geschenk im Namen des Friedens machen. In diesem Sinne sind alle Instrumente und Rhythmen aus Kolumbien.

Und in der Tat: die Kirche wurde erfüllt von Klängen und Rhythmen, die den Zuhörerinnen und Zuhörern das Gefühl vermittelten, sich weit weg von Deutschland zu befinden und ein Stück Alltag in Kolumbien zu erleben.

Wie es der Introito beschreibt: „Es ist Sonntagmorgen, und in vielen Ecken Kolumbiens stehen die Gläubigen nach einer schweren Arbeitswoche auf. Es riecht nach verbranntem Holz, das noch nicht ganz verglüht ist und bald wieder angefacht wird, um eine “Agua de Panela”, einen schwarzen Kaffee, eine Bouillon oder die “Changua”, eine typische Suppe zu kochen oder um die unter der Tropensonne gereiften Kochbananen zu braten. Man hört die Kühe, die von kräftigen Händen gemolken werden, von den gleichen Händen, die am Tag davor die Erde bearbeitet haben, um Reis zu säen, der seit Jahrhunderten gehütet wird. Die gleichen Hände, die unendlich vielfältige Früchte geerntet haben, Hände, die unermüdlich sind, wenn es darum geht, eine Familie zu ernähren.

Ja, es ist Sonntagmorgen und die Gläubigen bereiten sich auf eine heilige Zusammenkunft mit dem Wort, dem Wein und dem heiligen Brot vor; ein Treffen, das so wichtig ist für die manchmal verzweifelte und trostlose Seele.



Schon kommen sie. Man hört die Harfe mit den Rhythmen des Capacho aus der kolumbianischen Steppe und dazu ein Cuatro, ein Saiteninstrument, das laute Töne anschlägt. In den Bergen ertönt der melancholische Klang des Tiple, und eine Puerca, eine Bandola und eine Gitarre vermischen sich zu verführerischen Klängen.

Das sanfte Rauschen des Meeres erfüllt die Luft und wird von immer näher kommenden Trommeln unterbrochen, und dazu gesellen sich feierlichen Klarinetten und Marimbas.

Indianische Wiegenlieder beruhigen im bunten Regenwald hungrige und weinende Babys.

Aus allen Gegenden kommen die Gläubigen nun zusammen und folgen dem frohen Ruf der Glocken, um sich mit den Brüdern und Schwestern zu treffen, alle auf der Suche nach dem gleichen Trost und dem gleichen Gott.“

Unter der Leitung von Aldubar Salazar ließen Chor und Instrumente genau diese lateinamerikanische Atmosphäre lebendig werden und schlugen das Publikum in ihren Bann. Berührt und bewegt gingen die Zuhörerinnen und Zuhörer am Ende des Abends nach Hause. Sie hatten in der Tat ein „Geschenk im Namen des Friedens“ erhalten.

Und die Gastfamilien in Düren, bei denen die Mitglieder von Chor und Orchester unterkamen, werden ganz sicher ihrerseits mit Dankbarkeit auf die Begegnung mit den Menschen aus Bogotá zurückblicken.

© Stefan Iseke und Johannes de Kleine

Der **Kinderchor San Mateo** ist seit 2014 ein Sozialprojekt der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde San Mateo in Bogotá, Kolumbien. Kinder aus dem ganzen Stadtgebiet Bogotás kommen jeden Samstag zur Chorprobe nach San Mateo. Dort erhalten sie von Aldúbar Salazar (Professor für Gesang an der Universidad Cundinamarca) fachkundigen Gesangsunterricht. Ziel ist es, die Kinder nach und nach an deutsche Kirchen- und Volkslieder heranzuführen.

Der **Kinder- und Erwachsenenchor San Mateo** nehmen am Deutschen Evangelischen Kirchentag 2017 teil. Vorher machen sie eine Deutschlandreise durch verschiedene Städte, in denen die am 29. Oktober 2016 uraufgeführte Misa Luterana aufgeführt wird. Erste Station ist Düren, wo das Werk also seine europäische Erstaufführung erfährt.